



LAGERHALTUNG

Ordnung im Chaos

Mit der richtigen Organisation im Lager sparen Online-Händler Zeit und Geld. Nötig sind eine solide Planung, ein Blick aus der Vogelperspektive und ein bisschen Mut zum Chaos

Lüneburg: Im kleinen Lager des Online-Versenders Pure Tea gibt es eine klare Produktionsortierung: Schwarze, Grüne, Kräutertee. Eine genauere Aufteilung ist nicht nötig, alle Mitarbeiter kennen sich im Sortiment gut aus und finden schnell das richtige Produkt. Berlin: Im Lager des Fahrradhändlers Bike Mailorder liegen viele Produkte scheinbar ungeordnet in den Regalen, während andere, etwa Räder und Felgen, ihren festen Platz haben. Die

Mitarbeiter finden mithilfe ihres Warenwirtschaftssystems zu den richtigen Produkten, sowohl beim Packen der Pakete als auch bei der Direktabholung durch einen Kunden. Bad Hersfeld: Im vollautomatischen Großlager von Amazon Deutschland wird alles automatisch gesteuert. Der Computer weist den Produkten ihren Platz im Lager zu und sorgt dabei für maximale Platzauslastung. Lagerarbeiter finden mit Navigationsgeräten den effizien-

testen Weg zu den benötigten Produkten. Die kleine Deutschlandreise zeigt: Die eine richtige Lagerwirtschaft gibt es nicht, stattdessen muss jeder Online-Händler seine ganz persönliche Ordnung finden.

Chaotisch oder fest vergeben

Die erste Entscheidung ist zugleich die wichtigste: Soll das Lager einer chaotischen Lagerorganisation folgen oder einem Festplatzsystem? Mit dem Festplatzsystem fängt wohl fast jeder Händler an: Jedes Produkt im Portfolio hat seinen fest zugewiesenen Platz im Lager, auf dem nichts anderes stehen darf. Der Vorteil dieser Lagerhaltung liegt auf der Hand: Sie ist übersichtlich, relativ einfach umzusetzen und mit einem Blick in sein Lager kann der Händler seine Bestände visuell abschätzen. „Für kleinere Händler mit einer überschaubaren Anzahl von handlichen Produkten ist das klassische Festplatzsystem sicherlich eine praktikable Lösung“, bestätigt Christian Mauve, Geschäftsführer des Herstellers für Versandhandelssoftware Mauve Mailorder. „Das gilt auch für sogenannte Schnelldreher.“ Die Nachteile dieses Systems entdecken Händler oft erst auf den zweiten Blick. Wird das Sortiment größer, muss beim Festplatzsystem unausweichlich neuer La-



Handscanner: Automatisierung ist für die „chaotische Lagerhaltung“ zwingend erforderlich

gerplätze geschaffen werden, auch wenn manche Regale vielleicht zeitweise leer stehen, weil das ihnen zugewiesene Produkt gerade ausgegangen ist. Experten sprechen hier vom Raumnutzungsgrad – und der liegt beim Festplatzsystem bei gerade mal 60 Prozent. Außerdem entstehen häufiger „Lager-Leichen“, Produkte also, die ganz unten in einem Regalfach liegen und eigentlich nie versendet werden, weil Neubestellungen auf die letzten Stücke des Altbestands gelegt werden, der dann das Lager häufig nicht mehr verlässt. Im besten Fall binden solche Leichen nur unnötig Kapital, im schlechtesten Fall, wenn es sich etwa um

Automatisierung unabdingbar

verderbliche Güter handelt, verschwenden sie Geld. Um solche Leichen zu vermeiden, müssen Händler mit größeren Stückzahlen ein First-in-First-out-System (FIFO) erarbeiten, bei dem immer die ältesten Produkte zuerst verschickt werden – keine triviale Aufgabe, wenn mit festen Lagerplätzen gearbeitet wird.

Flexibler ist hier die chaotische Lagerhaltung. Bei diesem System werden eingehende Produkte völlig wahllos auf dem nächsten freien Lagerplatz abgelegt. Alle Lagerplätze sind akribisch gekennzeichnet, abgelegte Produkte werden mit der Lagerplatznummer verknüpft. Das System erfordert oft ein Umdenken beim Händler. „Nach der Einführung der chaotischen Lagerhaltung haben wir trotzdem erstmal alles geordnet einsortiert, weil wir dem System nicht so recht vertraut haben“, erinnert sich Katja Palige, Leiterin Kundenservice bei der Weststyle GmbH. „Aber mittlerweile räumen wir alles kreuz und quer ein, und das klappt prima.“ Diese Art der Lagerhaltung beschleunigt die Bestückung des Lagers und steigert den Raumnutzungsgrad des Lagers auf deutlich über 75 Prozent. Der Nachteil: Ohne eine zumindest teilweise Automatisierung der Wareneingangs- und Lagerprozesse kann eine chaotische Lagerhaltung nicht sinnvoll betrieben werden, weil sonst Produkte in Lagerchaos schlichtweg verloren gehen. In großflächigen Lagern können durch die willkürliche Verteilung der Pro-



Frühjahr 2011
COMMERCE
conference

Hamburg 22. März 2011

München 24. März 2011

Düsseldorf 29. März 2011

Frankfurt 30. März 2011

Jetzt anmelden!

internet-Leser zahlen

nur € 199,- zzgl. MwSt.

Ihr Anmeldecode: ECC11FWB

Erlebniswelt Online Shop:
Wie Ihre Kunden zu Fans werden!

Informationen und Anmeldung unter
www.ecommerce-conference.de

Veranstalter:

New Media
Mediengesellschaft Kongresse & Messen
Ulm mbH

Präsentiert von:





„Die konsequente
Datenpflege stellt das größte
Problem dar.“

CHRISTIAN MAUVE

Geschäftsführer Mauve Mailorder Software

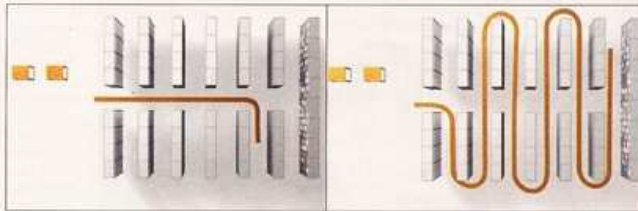
gerplatz geschaffen werden, auch wenn manche Regale vielleicht zeitweise leer stehen, weil das ihnen zugewiesene Produkt gerade ausgegangen ist. Experten sprechen hier vom Raumnutzungsgrad – und der liegt beim Festplatzsystem bei gerade mal 60 Prozent. Außerdem entstehen häufiger „Lager-Leichen“, Produkte also, die ganz unten in einem Regalfach liegen und eigentlich nie versendet werden, weil Neubestellungen auf die letzten Stücke des Altbestands gelegt werden, der dann das Lager häufig nicht mehr verlässt. Im besten Fall binden solche Leichen nur unnötig Kapital, im schlechtesten Fall, wenn es sich etwa um

Produkte zudem die Laufwege länger ausfallen. Im Idealfall werden die eingehenden Produkte elektronisch erfasst (im Allgemeinen mit mobilen Barcode-Scannern), an einen freien Lagerplatz gebracht und mit dessen Nummer verknüpft. Alle Informationen über das Produkt liegen in der Warenwirtschaft vor, die später optimierte Picklisten für die Lagerarbeiter erstellt, denen bereits optimierte Laufwege zugrunde liegen. Damit die Theorie in der Praxis funktioniert, muss auch das menschliche Element funktionieren. „Das konsequente Auszeichnen der Produkte und die zentrale Datenpflege stellen unserer Erfahrung nach die größten Problem dar“, weiß Christian Mauve. „Bei kleineren Händlern hapert es oft an der Disziplin. Ware wird zum Beispiel vom Chef aus dem Lager genommen und nicht im Bestand gepflegt.“ Nicht zu vernachlässigen ist auch der Punkt Datensicherheit: Sind die Bestandsdaten bei einer chaotischen Lagerhaltung einmal verloren, führt kein Weg an einer kompletten Neuindizierung aller Lagerplätze vorbei.

Mittelwege erarbeiten

Zwischen den beiden scheinbar komplett gegensätzlichen Systemen chaotische und Festplatz-Lagerhaltung gibt es Mittelwege, die Händlern die eingangs erwähnte indi-

viduelle Lager-Lösung eröffnen. So verkürzt zum Beispiel eine ABC-Klassifizierung der Produkte die Laufwege: Oft benötigte A-Artikel werden dort eingelagert, wo man sie schnell erreichen kann, selten gebrauchte C-Artikel landen im hinteren Teil des Lagers. Auch eine Einteilung der Artikel nach Attributen wie Größe und Gewicht kann sinnvoll sein. „In einem chaotischen Lager kann ich auswählen, auf welchen Platz ein Artikel kommt“, erklärt



Laufweganalyse: Lagerarbeiter im linken Beispiel gehen direkt zu einem Produkt, müssen dafür aber doppelte Wege in Kauf nehmen; der längere Laufweg rechts ist effizienter und erlaubt mehr Ficks in einem Gang

Markus Knöller, Prokurist bei Fahrrad.de und Fitness.de. „Ich kann über das System nachvollziehen, wie der Umschlag eines Artikels ist und dadurch dann den optimalen Lagerplatz ermitteln.“

Effizienz prüfen

Egal ob Chaos, Ordnung oder etwas dazwischen: Das richtige System zu finden, braucht Zeit. Ist es endlich eingerichtet,

sind die wenigsten Händler gewillt, noch einmal daran zu arbeiten oder aufwendige Verbesserungen vorzunehmen. Oft ein kostspieliger Fehler: Denn Änderungen im Geschäftsmodell, im Bestellaufkommen, bei den Warenkorbgrößen oder anderen Kennziffern können das bestehende Lager-system schlagartig veralten lassen. Die Effizienz der Lagerwirtschaft sollte deshalb regelmäßig überprüft werden. „Händler können ihre Bearbeitungs- und Durch-

laufzeiten messen“, rät Gregor Walter, Geschäftsführer von Mad Geniuses, Hersteller der Warenwirtschaft Pixi. „Laufwege lassen sich durch das Aufzeichnen von Lagerlayouts analysieren; so werden sich überschneidende Wege deutlich.“ Zudem sollten Händler ihre Lagerumschlaggeschwindigkeit im Auge behalten, fügt Christian Mauve hinzu. „Sie offenbart, welche Produkte wertvolles Kapital binden.“ **il**

Software für die Lager-Logistik (Auswahl)

Eine Auswahl an E-Commerce-fähigen Warenwirtschaftssystemen mit Lagerwirtschaft

Software	Hersteller
360e – Versandhandelssoftware	E-velopment
Büroware ERP	Softengine
Comarch Semiramis / Altum	Comarch AG
DdD Cowis	DdD Retail Germany
Eevolution	Softwareproduktiv GmbH
Enventa ERP	ERP Novum
Ilse Lagermanager	Implements CmbH
Mailplus Versandhandelssoftware	Mac IT Solutions
Manager SQL	F&T Software
Mauve Mailorder	Mauve
Pixi Versandhandelssoftware	Mad Geniuses
SAP Business One	SAP
SDS fashion / SDS video	Science Data Software GmbH
Wawifaktpro	Computer & Software-Service
Wawig	Cises IT-Engineering Services

Quelle: Softguide.de

Interview

„Größere Änderungen sind im Tagesgeschäft nicht abzubilden“

Was sind die häufigsten Probleme bei der Lagerwirtschaft?

Gregor Walter: Da wären zunächst Bestandsprobleme: mangelnde Verfügbarkeiten, Fehlbestände, zu hohe Lagerbestände. Effizienzprobleme entstehen durch ineffiziente Arbeitsabläufe, zum Beispiel die Einzelkommissionierung von Bestellungen oder das einzelne Zuordnen von Rechnungen zu Bestellungen. Eine große Rolle spielt auch die Arbeitsplananordnung. Zu viele und zu komplexe manuelle Arbeitsschritte, schlechte Laufwege und ein nicht nach Wegen, sondern nach Artikelstücken geordnetes Lager können auch Effizienzprobleme hervorrufen. Außerdem fördern komplexe Arbeitsabläufe die Fehlerquote. Menschliche Fehler lassen sich nur durch einfache, sinnvolle Schritte vermeiden.

Haben Sie ein paar einfache Tipps, mit denen jeder Händler seine Lagerhaltung verbessern kann?

Walter: Identifizieren Sie Lagerpenner aufgrund der Abverkaufszahlen und des vorhandenen Bestands und bewerten Sie die Lagerumschlagshäufigkeit – so können Sie Bestände reduzieren. Zur Erhöhung der Effizienz zeichnen Sie am besten Ihr Lagerlayout und Ihre Laufwege auf Papier auf. Kreuzt dann beispielsweise der Wareneingang ständig den Versand, sollten Sie hier etwas verändern. Sie sollten auch Ihren Packern



Gregor Walter
Geschäftsführer der
Mad Geniuses GmbH
in Lützelburg
www.pixi.de

im Versand 15 Minuten lang zusehen und beobachten, welche unnötigen Wege und Handgriffe anfallen. Auch an der Arbeitsplatzökonomie kann gearbeitet werden. Vermeiden Sie zum Beispiel, dass Mitarbeiter stetig im Wechsel hoch und runtergreifen müssen.

Wie kann die Lagerhaltung optimiert werden, wenn es mit diesen einfachen Tipps nicht getan ist?

Walter: Bei schwerwiegenden Problemen im Lagerlayout, für deren Behebung die Regale selbst und die Durchgänge umgebaut werden müssen, ist die Optimierung aufwendiger. Schwieriger wird es auch, wenn die entsprechenden Software die notwendigen Arbeitsschritte nicht zulässt.

Solche Änderungen sind meist im Tagesgeschäft nicht abzubilden, da diese den Versandablauf und Warenfluss insgesamt massiv beeinträchtigen oder gar zum Erliegen bringen würden. Entsprechend werden diese Änderungen idealerweise nachts oder am Wochenende durchgeführt. Die Planung sollte allerdings nicht nur die groben Schritte beinhalten, sondern gleichzeitig auch die kleinen effizienzverbessernden Maßnahmen mit einschließen.



MAL WIEDER EINE KLEINE EVOLUTION ANZETTELN.

Wir gehen für Sie auf die Barrikaden, bereite, alle Hürden auf Ihrem Geschäftsland zu überwinden. Mit neuen Lösungen, die das Gute verbessern und der Tyrannei des Alltags schnellstens Einhalt gebieten. Vive l'évolution!

www.blg-handelslogistik.de